

# DEMOGRAF



SACHSEN-ANHALT

Aktuelles und Wissenswertes zum  
Thema Demografie in Sachsen-Anhalt



www.demografie.sachsen-anhalt.de

VTTNetz

Jetzt  
bewerben:  
**Deutscher  
Schulpreis 2021**  
Anmeldeschluss:  
15.10.2020

## „TAKSI“ bringt älteren Menschen technische Innovationen

Hochschule Harz eröffnet  
Reallabor für Senioren | S. 11 *ins Haus*

**Außerdem in dieser Ausgabe:**

**Forschung**  
Ein Team forscht und entwickelt für „Autonomie im Alter“  
**S. 4**

**Smartes Wohnen**  
Modellquartier in Halle-Neustadt: „Zusammenleben 4.0“  
**S. 6**

**Schule an Zukunft**  
Die Welt für Schüler aus der Perspektive von Unternehmen  
**S. 13**

**Bücher für alle**  
Bibliotheken als Ankerpunkte im ländlichen Raum  
**S. 17**

Foto: © Julia Bruns



Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf dem Thema „Autonomie im Alter“ (Foto: © freepik.com)

# Editorial

**Liebe Mitglieder der Demografie-Allianz, liebe Beiratsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser, wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem ersten Newsletter in diesem Jahr.**

**Trotz der gegebenen Umstände im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir uns dafür entschieden, Ihnen unseren ersten Newsletter für das Jahr 2020 wie gewohnt zukommen zu lassen. Für viele von uns bietet die Heimarbeit in diesen Tagen die Möglichkeit, sich auch abseits des Tagesgeschäfts einmal vertieft mit Themen zu beschäftigen, durch die vielleicht auch neue Ideen und Impulse entstehen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre.**

In unserer aktuellen Ausgabe legen wir den Fokus besonders auf das Thema Autonomie im Alter. Dafür stellen wir den Forschungsverbund „Autonomie im Alter“ (AiA) vor und zeigen, wie die Hochschule Harz daran arbeitet, technische Innovationen für die Herausforderungen des demografischen Wandels nutzbar zu machen.

Auch das Zusammenleben alter und junger Menschen wird neu gedacht und so machen sich viele auf den Weg, um hier nach neuen Lösungen zu suchen. Dazu gehört auch die Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G. in Halle, die unter anderem im Pilotprojekt „Zusammenleben 4.0“ neue Wege geht und dabei die Interessen und Bedürfnisse ihrer Mieter in den Mittelpunkt stellt.

Daneben befassen wir uns auch mit der Gründung von Schülerfirmen und dem Schülerwettbewerb „Futurego“, in dem Schüler und Wirtschaftsunternehmen zusammengebracht werden sowie der Sozialen Bibliotheksarbeit an der Anhaltischen Landesbücherei Dessau und vielem mehr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters! Haben Sie Fragen zu einzelnen Beiträgen oder möchten Sie vielleicht ein interessantes Thema in unserer nächsten Ausgabe vorstellen, dann wenden Sie sich gern an uns. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Newsletters.

Bleiben Sie gesund und geben Sie acht auf Ihre Mitmenschen!

## **Ihr Referat**

### **Demografische Entwicklung und Prognosen**



### ***Sprache***

*Der Herausgeber weiß um die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache und befürwortet grundsätzlich den Gebrauch von Parallelformulierungen. Von einer durchgehenden Benennung beider Geschlechter bzw. der konsequenten Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen wurde dennoch abgesehen, da dies die Lesbarkeit der vorliegenden Publikation deutlich erschwert.*



Projektbeteiligte des Forschungsverbundes „Autonomie im Alter“ (AiA) (Foto: © Melitta Dybiona, UMMDD)

# Forschen für die Unabhängigkeit im Alter

■ Mit dem landesweiten Forschungsverbund „Autonomie im Alter“ wird die disziplin- und standortübergreifende Alternswissenschaft im Land vorangetrieben. Die zweite Förderphase umfasst 19 Projekte. Diese bringen Produktentwicklungen und neue Ansätze der gesundheitlichen Versorgung in die Lebenswelt älterer Menschen in Sachsen-Anhalt.

Mehr als 70 Mitwirkende aus acht Disziplinen arbeiten an den Wissenschaftsstandorten des Landes und darüber hinaus im Forschungsverbund „Autonomie im Alter“ (AiA). Folgende Einrichtungen sind an den 19 Projekten kooperativ beteiligt:

- Institut für kognitive Neurologie und Demenzforschung (IkND),  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Institut für Molekulare und Klinische Immunologie,  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

- Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Stabsstelle Pflegeforschung,  
Universitätsklinikum Halle
- Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg
- Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie,  
Marienhospital Osnabrück
- Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Magdeburg
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE), Magdeburg
- Klinik für Kardiologie und Angiologie, Universitätsklinikum Magdeburg
- Klinik für Hämatologie und Onkologie, Universitätsklinikum Magdeburg

Um der Vielfältigkeit von Lebensentwürfen und Vorstellungen über ein selbstbestimmtes Leben im Alter Rechnung tragen zu können, verteilen sich die Aktivitäten auf die Bereiche Versorgung, Körper und Technik-Interaktion.

Im Bereich Versorgung wird beispielsweise erforscht, welche Unterstützungsmöglichkeiten bei der Begleitung von demenzkranken Menschen und ihren Angehörigen wichtig sind (Projekt „Demenzlotsen“). Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten von Zink ist eines der Themen im Forschungsbereich Körper (Projekt „Immuntherapeutika“). Ehrenamtlich Aktive zu Therapiebegleitern für Menschen mit kognitiven Störungen auszubilden, ist eine der Aufgaben im Bereich Technik-Interaktion (Projekt TEAM Senior).

Gemeinsames Ziel ist es, die Chancen zur Autonomie älterer Menschen in der häuslichen Umgebung zu verbessern. Um dies zu erreichen, arbeiten Experten an innovativen anwendungs- und lebensweltorientierten Lösungen. Unterstützung erhalten sie dabei von Wirtschafts- und Wohlfahrtseinrichtungen sowie durch Bürger und Patienten, die als Teilnehmer der Studie zu den Erfolgen des Forschungsverbundes beitragen. Der neue Verbundkoordinator Prof. Dr. Christian Apfelbacher, in seiner Haupttätigkeit Direktor des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung an der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Magdeburg A. ö. R., möchte die heterogenen Perspektiven des Forschungsverbundes verstärkt mit dem Lebensverlaufsansatz koppeln.

Mit dem Graduiertenprogramm AiAcampus setzt der Forschungsverbund ein Zeichen für die Förderung von Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen. Teilnehmende des Programms werden dabei unterstützt, sich spezialisiert, professionell und selbstbewusst in der Alternswissenschaft zu etablieren und zu vernetzen.

#### **Weitere Informationen:**

► <http://autonomie-im-alter.ovgu.de/>

*Gefördert wird AiA durch die Europäische Kommission und das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt.*



Ein begrünter Innenhof vom Stadtteilzentrum soll zum Verweilen einladen (Computersimulation: © Herr Weber, Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.)

# Mittendrin statt Abstellgleis

## *Altersgerechtes Wohnen in Halle-Neustadt*

### ■ Pilotprojekt „ZUSAMMENLEBEN 4.0“ der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G. („HA-NEUer wohnen“)

Gemeinsam mit anderen Akteuren sucht Andreas Luther als Vorstandsvorsitzender der „HA-NEUer wohnen“ Lösungen gegen Einsamkeit und Isolation im Alter. Dank moderner Technik zur Erfassung von Vitaldaten und einem Konzept zur Integration in eine aktive Gemeinschaft sollen Senioren möglichst lange eigenständig wohnen können.

„Das Erste was ich morgens mache, bevor ich zur Arbeit fahre, ist, meine Mutter anzurufen. Wenn sie dann ans Telefon geht, bin ich schon erleichtert.“, sagt Andreas Luther, der maßgeblich mit an dem Wohnprojekt „Zusammenleben 4.0“ arbeitet und sich somit den Herausforderungen der Wohnungsplanung für ältere Menschen stellt. So geht es sicher vielen berufstätigen Menschen, deren Eltern die Altersgrenze von 70 Jahren überschritten haben. „Nun stellen Sie sich einmal vor, man bekäme per App automatisch mitgeteilt, dass die Mutter sich in gewohnter Art und Weise in ihrer Wohnung fortbewegt und alles in Ordnung ist.“ Dies würde sicher viele Berufstätige beruhigen. Wie schön wäre es, die Mutter oder den Vater anzurufen, um ihr bzw. ihm aus der Ferne einfach einen „Guten Morgen“ zu wünschen, ohne jedes Mal zu zittern, weil der Hörer nicht sofort abgenommen wird.

## Ein Modellquartier in Halle-Neustadt wird gestaltet

Wissenschaftler der Fraunhofer Gesellschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und des Universitätsklinikums Halle entwickeln mit ihrem technologischen und wissenschaftlichen Fokus auch neue Applikationen. Neben barrierefreien Eingängen und Aufzügen setzt das Projekt auf moderne digitale Technik. Auf die Frage, was wir unter einer smarten Wohnung verstehen können, beschreibt Andreas Luther diese wie folgt: „Der Fernseher ist immer noch das beliebteste Möbelstück. Stellen Sie sich vor, dass dieses Gerät Ihre Stimmung anhand von Mimik und Gestik messen kann. Ihre Couch, auf der Sie sitzen, misst Vitaldaten, z.B. Ihren Blutdruck oder Ihr Stressniveau.“

Diese Vitaldaten würden anschließend von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ausgewertet und auch an den Hausarzt weitergeleitet werden. Anhand einer smarten Musterwohnung soll im Projekt festgestellt werden, wie die Ausstattung in der Zukunft aussehen müsste.

Läge ein Mensch zum Beispiel nach einem Herzinfarkt oder Zuckerschok bewegungslos in seiner Wohnung und ihm könnte nicht gleich geholfen werden, wäre der Krankheitsverlauf nicht nur deutlich unangenehmer, sondern mit Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt für den Steuerzahler sehr viel teurer. Günstiger dagegen wäre aus Luthers Sicht die Investition in smarte Wohnungen. Hier gäbe es intelligente Fußböden oder die beschriebene Couch, welche mit Sensoren versehen wären und elektromagnetische Felder erzeugen. Nähmen diese „Felder“ Anomalien wahr, würden bestimmte Messergebnisse an die Rettungsleitstelle übermittelt werden. In naher Zukunft würden so Schlaganfälle, Zuckerschocks und andere lebensbedrohliche Krankheiten anhand bestimmter Bewegungsmuster, Verhaltensweisen und Vitaldaten erkannt werden, bevor sie einträten.

Viele weitere innovative Ideen existieren bei der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G. in Halle. So könnten „intelligente“ Rollatoren autonom – ähnlich wie Taxis – zum Abrufen fahren.

Auf die Frage nach der Idee zu diesem Projekt erklärt der Vorstandsvorsitzende: „Wir sind ein Wohnungsunternehmen und Bestandshalter. Wir haben ein unmittelbares Interesse daran, dass es unseren Mietern gut geht und wir möchten wissen, was sie interessiert. Die Gruppe derer, die älter wird, wächst. 100 ist die neue 75!“ bekräftigt Luther seine Aussage. „Die Menschen altern, aber vitaler, teilweise leider auch einsam.“ stellt er fest. Der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsgenossenschaft fragt sich, was die derzeitige ältere Generation ausmacht, was sie bewegt und was ihr Lebenswerk ist. „Vielleicht, dass sie nach dem letzten großen Krieg ein sorgenfreies Leben führen konnten. Der Wohlstand hat es aber auch mit sich gebracht, dass diese Menschen einsamer altern und oft nicht mehr – wie früher – mit der Familie an einem Ort wohnen. Heute leben die Kinder in Berlin, Brüssel oder Hamburg. Solange man gesund ist, ist die Selbstversorgung kein Problem. Viele unserer Mieter der älteren Generation

stellen sich die Frage: Was passiert, wenn ich krank werde, wenn mein Partner nicht mehr da ist? Gemeinsam geht es noch, aber allein?“ beschreibt Luther, wie er die Situation, insbesondere in Halle-Neustadt, wahrnimmt. Er ist überzeugt: „Wir müssen etwas tun!“



Andreas Luther, Vorstandsvorsitzender der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.  
(Foto: © Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.)

Er beschreibt die Herausforderungen für das Sozialversicherungssystem aufgrund des demografisch bedingten Beschäftigungsrückgangs in Deutschland: „Wir haben weniger Leistungserbringer, die Einzahler nehmen deutlich ab. Die Gruppe der Älteren wird immer größer. Dies betrifft nicht nur Deutschland und Europa. Auch in anderen Ländern gilt es, sich dieser Herausforderung zu stellen.“ Luther sieht sich aufgrund seiner Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Fraunhofer Gesellschaft in Halle durch die Wissenschaft bestätigt.

## Das Pilotprojekt – bereits jetzt eingebettet in ein großes Netzwerk

Ein Wohnquartier für ca. 4.000 Menschen in Halle-Neustadt soll neu konzipiert und nach und nach altersgerecht umgebaut werden. Nicht alle Objekte befinden sich im Eigentum der „HA-NEUer wohnen“. Mit etwa 60 Wohnungen hat der Ausbau einschließlich der technischen Raffinessen für das Pilotprojekt begonnen. Ziel ist es, Kosten für Pflege und Gesundheit in der Altenversorgung durch Einsatz von technischen und organisatorischen Innovationen zu reduzieren. Der Erhalt von Selbstbestimmtheit und sozialer Teilhabe soll bis ins hohe Alter gewährleistet bleiben. Zentrale Probleme älterer Mitglieder und Mieter der Wohnungsgenossenschaft werden damit gelöst.



Stadtteilzentrum mit den Schwerpunkten Sport, Gesundheit und Gemeinschaft (Computersimulation: © Herr Weber, Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.)

## Quartiere neu denken – Kieze gestalten – Bindungen schaffen

Die Gruppe derer im Quartier, die ein sehr hohes Lebensalter erreichen, steigt an. Aus Luthers Sicht komme dem Quartier eine völlig andere Bedeutung zu: „Die Menschen müssen unterhalten werden. Sie müssen raus aus der Einsamkeit, der eigenen Wohnung, der Isolation!“

Dafür möchte Luther mit der Wohnungsgenossenschaft gern als Akteur oder Moderator den Menschen attraktive Angebote im Bereich Kultur, Sport, Austausch, Gesundheit, Pflege und Physiotherapie unterbreiten.

„Es muss uns gelingen, dass die Gruppe älterer Menschen, die sich im Quartier befindet, solange wie möglich aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. Wir müssen Mobilitätskonzepte entwickeln sowie attraktive Angebote im Quartier und in den Wohnungen schaffen und für die Familienangehörigen neue Wege der Betreuung eröffnen. Quartiere müssen verändert und neu gedacht werden, wenn wir zukunftsfähig werden wollen.“

Das Quartier soll eine „Neue Mitte“ erhalten und so das Projekt „Zusammenleben 4.0“ mit Leben erfüllen. Dies soll folgende Schwerpunkte umfassen:

- Gesundheit und Pflege,
- Sport und Bewegung,
- Kommunikation, Treffpunkt und
- Interaktion.

## Lebenssinn und Anerkennung auch im Alter

Bei diesem Projekt soll das im Rentenalter steigende Engagement für Ehrenämter genutzt werden. Eine ehemalige Krankenschwester könnte Mitbewohner zu bestimmten Zeiten noch versorgen und bei Bedarf einen Arzt informieren. Eine frühere Kindergärtnerin lädt zum Basteln ein oder bereitet als Lese-Oma Freude. Ein Gärtner in Rente weist Interessierte bei der Pflege von Grünanlagen ein. So ließen sich viele Beispiele für Betätigungsfelder finden, die allen Beteiligten zugutekämen.

## Mittendrin statt Abstellgleis

Es sollte nichts Schlimmes sein, alt zu werden. Dieses Thema sei etwas für die Mitte unserer Gesellschaft, lautet die Meinung Luthers. „Keiner soll aufs Abstellgleis gestellt werden! Wir wollen kein Altviertel, sondern eine Durchmischung, ein Miteinander erreichen – einen Lebenssinn für alle Menschen in Großwohnsiedlungen gestalten.“ Er fühlt sich diesen Menschen moralisch verpflichtet, den ehemaligen Einzählern in unser Sozialversicherungssystem, etwas zurückzugeben. „Wir möchten für sie da sein, sie leiten und Lebensfreude schenken.“

## Wohnen steuern – funktioniert das?

Aus Luthers Sicht könnten Wohnungsanbieter über die Vermietung Einfluss auf die demografische Struktur der Bewohnerschaft in den Quartieren nehmen. Ältere Menschen wohnten dann gemeinsam mit jüngeren Menschen in einem Wohnviertel. Es entstünden zwischenmenschliche Bindungen – manchmal vielleicht sogar Ersatzoma-/ Ersatzenkel-Verhältnisse.

## Weitere Beteiligte und Mitstreiter

„Wir sind auch sehr dankbar, dass die Stadt Halle und das Land Sachsen-Anhalt uns unterstützen.“ sagt Andreas Luther. Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, unterstützt als Schirmherr dieses Projekt. Außerdem sei ein Beirat von europäischem Format installiert worden, um das Projekt wissenschaftlich, fachlich und unter ethischen Gesichtspunkten zu begleiten.

Nach Anlaufen des Modellprojektes werden wir über den Fortschritt in diesem Newsletter berichten. Herr Luther steht uns dann erneut als Interviewpartner zur Verfügung. Vielleicht wird diese Form des modernen Zusammenlebens eines Tages auf andere Regionen in Deutschland und Europa übertragen. Wir sind gespannt.

### Weitere Informationen:

► <https://www.haneuer.de/>



Die 78-jährige Bärbel Wonde ist alle drei Wochen im TAKSI-Reallabor. Ihr zur Seite der ehrenamtliche Technikbotschafter Eberhard Toepfer. (Foto: © Julia Bruns)

# „TAKSI“ bringt älteren Menschen technische Innovationen ins Haus

## *Die Hochschule Harz eröffnet ein Reallabor für Senioren*

■ **Das digitale Zeitalter hat längst Einzug gehalten im gesellschaftlichen Leben. War die Akzeptanzschwelle gegenüber den neuen Technologien insbesondere bei älteren Menschen lange Zeit noch hoch, ändert sich aktuell auch das. Ein Projekt der Hochschule Harz zeigt, wie dies gelingen kann.**

Thomas Schatz und Julia Bruns arbeiten seit Januar 2018 im Projekt „Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung“ (VTTNetz) der Hochschule Harz unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum. In diesem Forschungsprojekt wird der Frage nachgegangen, wie mittels einer Beratung von Senioren der Einsatz neuer technischer Hilfsmittel gelingen und die Lücke zwischen innovativer Assistenztechnik und sozialer Akzeptanz der Assistenztechnik bestmöglich geschlossen werden kann. Ziel ist es, ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen



**Sprechendes Fotoalbum: Der TAKSI-Bilderrahmen**  
(Foto: © Elke Bothe)



**Projektmitarbeiter der Hochschule Harz: Thomas Schatz und Julia Bruns**  
(Foto: © Elke Bothe)

und die Motivation zur Nutzung neuer Technologien zu fördern. Beispiele hierfür sind sprechende Fotoalben, tragbare Lichtschalter, automatische Herdabschaltung, Katapultsitze oder auch ein intelligentes Bügeleisen. Jeden Montag findet eine Smartphone-Sprechstunde statt, die mittlerweile auf Wochen ausgebucht ist.

Im Rahmen des Projektes wurde mit Unterstützung der Wernigeröder Wohnungsgesellschaft eine seit 2011 bestehende altersgerechte Wohnung durch technisches Equipment erweitert und in „TAKSI Zentrale“ benannt, was so viel wie „Technikakzeptanz und Soziale Innovation“ bedeutet. Hier können sich Senioren ein Bild über die modernen Möglichkeiten eines altersgerechten Lebens verschaffen, die eben weit über typische Badewannengriffe oder Duschhocker hinausgehen.

„Die Resonanz ist überwältigend“, erklärt Julia Bruns, „und der Buschfunk funktioniert – mittlerweile auch per WhatsApp – hervorragend. Kaum, dass einige Senioren sich hier umgesehen haben, weiß es gleich die ganze Umgebung und man möchte mitmachen, dabei sein.“ Das Projekt trägt dazu bei, die Hemmschwelle vor der Nutzung digitaler Technik abzubauen. Mit zunehmender Sicherheit im Umgang mit der digitalen Technik steigt die Motivation der älteren Menschen, und das Selbstwertgefühl wird maßgeblich gesteigert. Mitmachen, dabei sein und ein vitales Bild von sich abgeben – für viele ältere Menschen sind dies wichtige Punkte.

Das Projekt hat darüber hinaus zum Inhalt, Informationen über die vorhandenen Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Technik frühzeitig bereitzustellen. Durch praxisnahe Arbeit und den stetigen Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Nutzern der Assistenzsysteme wird die Lücke zwischen digitaler technischer Innovation und sozialer Akzeptanz von Assistenztechnik immer kleiner. Immer analog hingegen bleiben mitgebrachter Kaffee und etwas Konfekt als kleines Dankeschön am Ende mancher Sprechstunde.

#### **Weitere Informationen:**

► [www.innovativ-altern.de](http://www.innovativ-altern.de)

► [www.transinno-lsa.de](http://www.transinno-lsa.de)



Offizielle futurego-Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung  
(Foto: Rechteinhaber: Univations GmbH/Fotograf: Hans-Georg Unrau – unrau fotografie)

# Futurego: Heute Schulbank, morgen Chefsessel

*Seit 15 Jahren beeindruckende Wettbewerbe für Schulen in Sachsen-Anhalt*

■ Für Schüler in Sachsen-Anhalt gibt es bereits ab der 8. Klasse die Möglichkeit, die Welt aus der Perspektive des unternehmerischen Denkens zu betrachten. Im Verlauf eines Wettbewerbs entwickeln Schülergruppen eigene Geschäftsideen, die sie bis zur Präsentationsreife ausarbeiten und mittels Prototypen und Videos dokumentieren. Die Schüler erhalten auf diese Weise umfangreiche Kenntnisse zum Werdegang einer Unternehmensgründung.

Möglich macht dies das Projekt futurego Sachsen-Anhalt der Univations GmbH aus Halle, einem Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ein Grundanliegen ist, dem Institut bei diesen Projekten, Schüler und regionale Wirtschaftsbetriebe miteinander in Kontakt zu bringen. Unter dem Motto »Schule deine Idee« werden dabei schulpädagogische und betriebswirtschaftliche Themen verbunden.

## Die Initialisierung des Schülerwettbewerbs

Eine vierwöchige Promotiontour nach den Sommerferien ist jährlicher Start für eine ganz besondere Initiative im schulischen Umfeld, die ihresgleichen sucht. Im gesamten Bundesland stellt sich das futurego-Team dann an Schulen vor. Der Wettbewerb ist auf ein Schuljahr angelegt und ermöglicht Projektarbeit im Schulunterricht und in der Freizeit. Resultate der Informationsveranstaltungen beeinflussen Abläufe in Schulen und Betrieben gleichermaßen positiv. Spätestens wenn 800 bis 1.000 Schüler durch das Univations-Landesprojekt angeregt werden, zum Jahresende ihre Ideenpapiere einzureichen, erleben alle Schüler spürbar die Faszination, sich selbst als Chef entdecken zu können.

## Workshops, Coachings und die große Ehrung

Drei Phasen gliedern den Verlauf. Zu allererst wird im Team und mit Unterstützung landesweiter Workshops eine eigene Geschäftsidee entworfen. Diese mündet schließlich in einem zweiseitigen Ideenpapier. Mit der zweiten Phase folgt das Konzeptpapier zur konkreten Ausgestaltung und der Erstellung eines Prototyps. Auch hier unterstützt futurego mit der Vermittlung externer Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Ein Video-Spot rundet diese Etappe ab und führt zur dritten und letzten Phase. Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung werden die besten Geschäftsideen ausgezeichnet und mit zahlreichen Sonderpreisen prämiert.

## Lernen durch Praxiserfahrungen

Notwendige Kompetenzen werden entfacht und ebenso gefordert und in besonderer Weise mit diesem Projekt deutlich gefördert. Für ein gutes Gelingen zur Bewältigung der Projektaufgaben zählen vor allem:

- Engagement zur eigenen Idee,
- selbstständiges Handeln in Kombination ganz eigener persönlicher Kreativität,
- Eigenverantwortung,
- Zielstrebigkeit,
- Teamfähigkeit und
- erste Berührungspunkte mit unternehmerischem Denken und Handeln.

Natürlich ist nicht jeder zum Unternehmer geboren. Mehrwert entsteht aber ebenso mit Blick auf Nachwuchskräfte. Schüler sammeln spannende Erfahrungen im selbständigen Denken und Handeln sowie dem Erkennen ökonomischer Zusammenhänge.

## Lehrer sind Teil des Teams

Passend zum Lehrplan, dem jeweiligen Fachunterricht und der Schulform stehen eine Reihe von Arbeitsmaterialien und Handouts zur Verfügung. Eine durchgängige Betreuung durch Projektmitarbeiter und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft ist fester Bestandteil des Projektes. Interessierte Lehrkräfte können an Fortbildungen mit thematisch abgestimmten Inhalten teilnehmen.

## Lehrer über futurego:

„Bisher konnten bereits fünf Schülerfirmen durch die Unterstützung von futurego Sachsen-Anhalt gegründet werden. Immer mehr der dort entstehenden Produkte werden dabei im Schülerfirmenladen im Zentrum von Havelberg verkauft. futurego hat maßgeblich zum Erfolg der Firmen beigetragen. Ohne dieses nachhaltige Angebot der Unterstützung und Herausforderung wäre eine so kontinuierliche, kreative und zielorientierte Arbeit nicht in diesem Maß möglich gewesen.“

*Dr. Hannes König, Schüler-Institut SITI e. V. Havelberg*

„Der Wettbewerb ist für alle Beteiligten ein gewinnbringendes Projekt, weil Schüler auf ideale Weise Theorie und Praxis verknüpfen können, und sowohl mit den Universitäten als auch mit regionalen Unternehmern oder Beratern in Kontakt treten. Dabei sind die Workshops und Coachings eine unglaubliche Entlastung für die betreuende Lehrkraft und gleichzeitig absolut wertvoll für die Schüler, da alles aus einer anderen als der gewohnten Schulperspektive heraus betrachtet wird.“

*Susanne Wegert, Luther-Melanchton-Gymnasium Wittenberg*



Lehrerin mit ihren Schülern inmitten der futurego-Projektarbeit  
(Foto: Rechteinhaber: Univations GmbH/Fotograf: Hans-Georg Unrau – unrau fotografie)

## Mit der Gegenwart in die Zukunft

Insbesondere die ländlichen Regionen unseres Flächenlandes Sachsen-Anhalt profitieren von den Angeboten des futurego-Ideenwettbewerbs. Im Februar 2020 fanden bereits über 190 Coachings statt – also die Begegnungen im „Live-Modus“ von Schülern und Projektmitarbeitern sowie externen Referenten. Manches Mal entstehen dabei lohnende Nebeneffekte in die Zukunft hinein: Bei zu besetzenden Arbeitsstellen erinnert man sich gern an einstige Treffen und wird gemeinsam aktiv! Eben ganz im Sinne unternehmerischen Denkens!

## Wer ermöglicht futurego?

Das Projekt futurego Sachsen-Anhalt wird im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego. des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt und aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und durch die Univations GmbH koordiniert.

### **Ansprechpartner:**

*Herr Steffen Kiesel (kiesel@futurego.de)*

*Frau Ina-Maria Stiehler (stiehler@futurego.de)*

*Frau Sandra Bier (bier@futurego.de)*

### **Weitere Informationen:**

▶ <http://futurego.de>

▶ <https://univations.de>



Bibliothekarin der Anhaltischen Landesbücherei Dessau, Sabine Lori (Foto: © Neuhaus)

# Soziale Bibliotheksarbeit

*Zugänglich für alle in der Region Dessau*

■ Mit ihrem vielfältigen Informations-, Medien- und Dienstleistungsangebot sind Bibliotheken Ankerpunkte der Daseinsvorsorge für die Menschen im ländlichen Raum. Ob Schüler, Student, Wissenschaftler oder Rentner, alle nutzen die vielfältigen Möglichkeiten der Bibliothek.

In der Anhaltischen Landesbücherei Dessau stehen ungefähr 70.000 Medien – Bücher, Hörbücher, Spiele, Zeitschriften, Filme und CDs – für alle Bürger der Stadt Dessau und Umgebung zur Verfügung. Doch nicht jedermann kann die Bücherei nutzen, denn sie hat keinen barrierefreien Zugang. Dies ist eine Herausforderung, der sich die Mitarbeiter der Bibliothek schon lange stellen.

„In der sogenannten Wendezeit ist der bringende Bibliotheksdienst eingeführt worden. Ein Service, den die Bibliothekare in Dessau in Eigeninitiative angeboten haben“, erinnert sich Sabine Lori, die für Benutzerdienste und somit auch für die soziale Bibliotheksarbeit in der Anhaltischen Landesbücherei in Dessau zuständig ist.

Mit diesem zusätzlichen Angebot war eine Ausleihe von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien auch für diejenigen Nutzer möglich, die nicht selbstständig die Bibliothek aufsuchen konnten. Dieser Service wird bis heute beibehalten. Allerdings ist die Anzahl derjenigen, die den Service heute in Anspruch nehmen, stark zurückgegangen. Nur 15 aktive Leser können ihn heutzutage noch nutzen.

## Zeitungen und Kassetten im Trabant

Frau Lori schildert, Zivildienstleistende hätten damals den Senioren, Seh- und Gehbehinderten die Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Kassetten nach Hause gebracht. Anfänglich fuhr man mit einem Trabant zur Kundschaft, später dann mit einem kleinen Transporter. Zeitweise seien 150 Senioren und Menschen mit Einschränkungen in den Genuss des mobilen Bibliotheksdienstes gekommen. Die Mittel für eine individuelle Belieferung stünden heute nicht mehr zur Verfügung. Deshalb habe der Service so nicht mehr aufrechterhalten werden können.

## Ehrenamtliche leisten Großartiges

„Unterstützt werden wir durch viele fleißige, ehrenamtliche Helfer des Fördervereins der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e. V.“, so Frau Lori. Der Förderverein bestehe derzeit aus ca. 60 Mitgliedern. „Drei Mitglieder sind ehrenamtlich sehr aktiv und leisten Großartiges“, lobt Frau Lori. Mehrmals im Monat würden Seniorenheime besucht und vor Ort Geschichten vorgelesen, Gedichte rezitiert oder Musikprogramme organisiert.



Geschichten vorlesen im Seniorenheim gehört zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e. V. (Foto: © Türke)



Ungefähr 70.000 Medien stehen in der Anhaltischen Landesbücherei Dessau zum Gebrauch zur Verfügung (Foto: © Sabine Lori)

Es sind ca. 60 Veranstaltungen im Jahr, die organisiert, vorbereitet und durchgeführt werden müssen. Der Dank der Heimbewohner ist überwältigend, die Aufwandsentschädigung für das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder hingegen in Form eines Tankgutscheines eher symbolisch.

## Demenzkranke haben bei den Veranstaltungen plötzlich ganz helle Momente

Bibliothekarinnen Sabine Lori und ihre Kollegen erleben auch immer wieder sehr bewegende Momente bei der Begegnung mit Demenzkranken in den Pflegeheimen. Während des Vorlesens von Geschichten oder dem Rezitieren von Gedichten ist plötzlich ein Leuchten in ihren Augen erkennbar. Ein kleines Lächeln zeigt sich und der Blick wird ganz klar. Ein Poetry-Slammer hat in diesem Zusammenhang mal den Begriff „Weckworte“ genannt. Das trifft es ganz gut.

„Es wäre toll, wenn sich mehr Menschen dazu durchringen könnten, sich auf diese Art im Ehrenamt zu engagieren“, wünscht sich Frau Lori. Es sei eine Arbeit, die den engagierten Ehrenamtlichen viel zurück gäbe und vielleicht auch dem eigenen Leben noch mehr Sinn verschaffe.

## Bibliotheksarbeit ist extrem vielseitig

Aus eigener Erfahrung weiß die gebürtige Dessauerin, dass Bibliotheksarbeit extrem vielseitig ist. Mit dem Ordnen, Sortieren und Wiederfinden von Büchern und Zeitschriften ist die Tätigkeit bei Weitem noch nicht beendet. Der versierte Umgang mit modernen Medien ist wichtiger denn je, da mittlerweile alle Medien online zur Verfügung stehen. Hinzu kommen Veranstaltungen mit Kindern, um sie zum Lesen zu motivieren, die Leseförderung, umfangreiche Recherchearbeiten, das Organisieren von Leseabenden und vieles mehr.

„Ich habe als Kind schon gern gelesen und Bibliothekarin ist der Beruf, den ich immer ergreifen wollte. Letztendlich bin ich selbst davon überrascht, dass mir der Beruf mehr gibt, als ich jemals dachte“, sagt Sabine Lori. „Ich habe nie Langeweile, lerne immer neue Autoren kennen, neue Musik; Schulklassen kommen hierher, mit denen ich Spiele ausprobieren kann und so weiter“.

## **Bibliotheken sollten „Grundnahrungsmittel“ sein**

„Bibliotheken sind längst keine staubigen Bücherstuben mehr, wie der ein oder andere sie vielleicht aus der Kindheit kennt. Sie helfen mit den heutigen Medien Wissen, Ideen und Gedanken zu teilen – real und virtuell. Sie unterstützen Menschen dabei, den Alltag besser zu strukturieren und Generationen zusammenzubringen.“ Sabine Lori wünscht sich mehr Nutzer, vor allem auch ältere Menschen im Ruhestand, die das Potenzial von Bibliotheken entdecken. Wenn in ihnen dann das Interesse am Lesen geweckt würde, seien sie auch oft und gern bereit, ehrenamtlich aktiv zu werden.

„Bibliotheken sollten so etwas wie Grundnahrungsmittel sein, sollten zur Alltagskultur dazugehören und entsprechend solide personell und finanziell ausgestattet sein. Dazu müsste der Politik aber vor Augen geführt werden, was wir hier leisten“, so Frau Lori. Sie denkt über eine Verknüpfung mit anderen Einrichtungen nach. Gemeinsam mit Volkshochschulen ließe sich eine Art Stadtteilzentrum entwickeln, in dem Raum für Begegnungen aller Art geschaffen werden könnte.

Wird die Visionärin Sabine Lori die Anhaltische Landesbücherei Dessau eines Tages zu solch einer Begegnungsstätte etablieren? Für die Menschen in der Region um Dessau wäre es auf jeden Fall eine Bereicherung.

### **Weitere Informationen:**

► <https://bibliothek.dessau-rosslau.de/>

# Kurz notiert

## Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2020

Die drei Erstplatzierten des Demografiepreises 2019 in Sachsen-Anhalt werden von dem Referat für Demografische Entwicklung und Prognosen des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr für den Deutschen Engagementpreis 2020, dem „Dachpreis“ des Engagements, nominiert.

Eine Fachjury wählt aus den Nominierten die Preisträger der Kategorien „Chancen schaffen“, „Leben bewahren“, „Generationen verbinden“, „Grenzen überwinden“ und „Demokratie stärken“ aus. Die Gewinner erhalten jeweils 5.000 EUR. Alle anderen Wettbewerbsteilnehmenden haben die Chance auf den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis, über den im Herbst per Online-Voting öffentlich abgestimmt wird. Die ersten 50 Plätze der Abstimmung gewinnen zudem die Teilnahme an einem kostenfreien Weiterbildungsseminar in Berlin. Der Deutsche Engagementpreis ist der renommierte Dachpreis des freiwilligen Engagements.

### Weitere Informationen:

► [www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de)

## Fakten vs. Gefühl: Das Einkommensgefüge in unserem Land

Die vielfach bekannte Einschätzung, dass unsere Einkommen immer stärker ungleich verteilt sind, lässt sich nun anzweifeln. Wodurch? Nehmen wir einfach Zahlen zur Hand! Und diese stammen vom Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd).

Folgen Sie dem nachstehenden Link, wenn folgende Begriffe Ihr Interesse wecken: Einkommensmobilität, Haushaltseinkommen, Niedrigeinkommen und Nettoeinkommen im Vergleich der letzten Jahre und zwischen Ost- und Westdeutschland.

### Einkommen unter der Lupe:

► <https://www.iwd.de/artikel/mehr-wohlstand-fuer-alle-462614/>

## Ausgezeichnete Unternehmen als Dankeschön der Mitarbeiter?

Ganz so ist es nicht, aber auch nicht weit davon entfernt. Preisträger des Landessiegels „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ trafen sich gemeinsam mit Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne. Die Festveranstaltung hat mit 36 Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr die Beteiligung bereits verdoppeln können.

Anliegen dieser Initiative ist es, Unternehmen in besonderer Weise zu küren, die Sachsen-Anhalt als wettbewerbsfähigen Standort repräsentieren. Nur, dass sich der Wettbewerb ausnahmsweise einmal nicht dem Kunden widmet, sondern der Mitarbeiterzufriedenheit, der Unternehmenskultur, der gelebten Flexibilität zur Entlohnung, spannenden Arbeitszeitmodellen und passenden Entwicklungsmöglichkeiten für die Belegschaft.

### Weitere Informationen:

- ▶ <https://www.fachkraft-im-fokus.de/news/detail/news/ein-klares-signal-fuer-gute-arbeit/>

## Digitalisierungszentrum in der Börde im echten Leben angekommen

Erst vor einem Jahr startete Haldensleben als nunmehr fünfte Kommune Sachsen-Anhalts mit einem regionalen Büro zur Förderung der Digitalisierung. Schon jetzt kann das dreiköpfige Team zahlreiche Maßnahmen benennen, die aktiv angeschoben werden konnten.

Der Einzelhandel sowie kleine und mittlere Unternehmen befinden sich in vielerlei Hinsicht im Fokus des „Digitalisierungs-Teams“. Mit Online-Befragungen und Aufklärungen zu den Werbe-Möglichkeiten in sozialen Netzwerken wird die Unternehmerschaft für die digitale Zukunft sensibilisiert. Zur eigenen Zukunft existieren im Digitalisierungszentrum ebenso handfeste Vorstellungen. Als aktives Bindeglied zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen wird es weiterhin um den Ausbau öffentlicher WLAN-Netze gehen. Sogenannte Zukunftswerkstätten werden alsbald die gesamte digitale Außenwirkung von Unternehmen „scannen“. Entsprechende Empfehlungen und Hilfestellungen werden regionale Unternehmen ebenso über „das digitale Büro“ erhalten. Langfristig werden solcherlei Maßnahmen wohl allen Bewohner im Landkreis zugutekommen. Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Wirtschaft und Digitalisierung.

### Weitere Informationen:

- ▶ <https://www.volksstimme.de/lokal/haldensleben/bilanz-so-digital-kann-haldensleben-sein>

# Termine

## Einladung der Arbeitsgruppe „Familie und Werte“

Thema „Kinderreiche Familien – Auslaufmodell oder Lebensentwurf der Zukunft?“

**Was:** Arbeitsgruppensitzung

**Wann:** 30. Juni 2020, 13.00 Uhr

**Wo:** Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr (MLV)

## Vorbereitungen zum Demografiepreis Sachsen-Anhalt 2020 laufen an

Die Auslobung des Wettbewerbs wird im zweiten Quartal 2020 stattfinden. Der Bewerbungsschluss wird im dritten Quartal liegen und im November 2020 findet die Preisverleihung statt:

**Was:** Preisübergabe

**Wann:** 23. November 2020

**Wo:** Palais am Fürstenwall in Magdeburg

## 1,7 Millionen Euro zur Förderung kreativer Gesundheitsprojekte

Die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) fördern mit dieser Summe über einen Zeitraum von vier Jahren Projekte in Sachsen-Anhalt, insbesondere aus dem ländlichen Raum. Willkommen sind Ideen zur Stärkung der Gesundheit für Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen. Relevante Themenfelder sind beispielsweise gesunde Ernährung, die Förderung allgemeiner Gesundheitskompetenz, Suchtprävention, Bewegungsförderung und Herzgesundheit. **Einsendeschluss Ihrer Idee: 30. April 2020**

**Weitere Informationen:**

► <https://www.mz-web.de/sachsen-anhalt/bewerbungen-ab-sofort-krankenkassen-geben-geld-fuer-kreative-gesundheitsprojekte-36366174>

## Bewerbungen zum Deutschen Schulpreis 2021

Aufgerufen zur Teilnahme sind Schulen mit besonderen Maßnahmen zur Schulentwicklung. Teilnehmen können allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland sowie Deutsche Auslandsschulen. **Anmeldeschluss: 15. Oktober 2020**

**Bewerbungsformular und weitere Informationen:**

► <https://www.deutscher-schulpreis.de/bewerbung>

**Regionalbüro Jena für Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen:**

► <https://www.deutscher-schulpreis.de/regionalbueros/jena>

## Was brauchen meine Auszubildenden und was brauchen Unternehmen?

Kompetenzabgleich zwischen den Anforderungen der Unternehmen und den sozialen Fähigkeiten und Interessen von Auszubildenden (Teil I).

**Wann:** 07. April 2020, 13:00 – 16:00 Uhr  
28. April 2020, 13:00 – 16:00 Uhr

**Wo:** RKW Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg

**Weitere Informationen:**

► <https://www.rkwcampus.de/weiterbildungen/veranstaltung/10927/>

## Seminar zum Aufbau und zur Entwicklung digitaler Kompetenzen

Eine Qualifikation für Arbeits- und Produktionsprozesse in Unternehmen im Bereich »Industrie 4.0« bietet das RKW Rationalisierungs- und Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.

**Was:** Seminar

**Wann:** 30. April 2020

**Wo:** 39340 Haldensleben

**Weitere Informationen:**

► <https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/veranstaltungen/details/tx-rkw-events/event/show/fuehrerschein-digitale-kompetenzen-arbeitnehmer-modul-ii-425/>

## Forschen mit amtlichen Mikrodaten

Konferenz der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder – Analysieren. Diskutieren. Netzwerke.

**Wann:** 29. – 30. September 2020

**Wo:** Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen,  
Statistisches Landesamt, Düsseldorf

**Weitere Informationen:**

► [https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/veranstaltungen/2020-09-29\\_forschen-mit-amtlichen-mikrodaten](https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/veranstaltungen/2020-09-29_forschen-mit-amtlichen-mikrodaten)

### **Wir bitten um Beachtung:**

*Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie alle wissen, stellt die Verbreitung des neuartigen Coronavirus unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen wird abgesagt. Wir bitten Sie deshalb, sich vor jeder hier angeführten Veranstaltung zu erkundigen, ob diese auch tatsächlich stattfindet.*

*Ihr Referat für Demografische Entwicklung und Prognosen*

## Impressum



### **Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt**

Referat 43

Demografische Entwicklung und Prognosen

Turmschanzenstraße 30

39114 Magdeburg

Internet: [demografie.sachsen-anhalt.de](http://demografie.sachsen-anhalt.de)

### **Ihre Ansprechpartnerin**

Doreen Drüsedau

Telefon: 0391/567 74 24

E-Mail: [doreen.druesedau@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:doreen.druesedau@mlv.sachsen-anhalt.de)

### **Redaktion**

Heike Bade (Text),

Jesko Döring (Text),

Julia Holländer (Text)

Bodo Gebhardt (Text, Projektleitung),

Jana Jacobs (Grafik)



Agentur für Marketing und Kommunikation